

ZA6202

Beruf 1984

ZENTRALINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG BERLIN
ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG LEIPZIG

F o r s c h u n g s k o n z e p t i o n
zur Studie

"Wirkungen der Berufsberatung - Beruf und Leistung 1984"

(Teil der Komplexanalyse des ZIB Berlin "Zum Niveau
der Prozeßgestaltung und zur gesellschaftlichen
Wirksamkeit der Berufsberatung als Grundlage
für deren weitere Vervollkommnung")

Gliederung

Vorbemerkungen

1. Volkswirtschaftliche Notwendigkeit
dieser Teilstudie
2. Bildungspolitische Notwendigkeit
3. Zielstellung
4. Untersuchungsschwerpunkte
5. Methodik
6. Untersuchungspopulation und -orte
7. Auswertung
8. Termine
9. Verantwortlichkeiten

~~Oktober 1982~~

Juli 1983

Vorbemerkungen

Die Berufsberatung in der DDR ist heute ein fester Bestandteil von Bildung und Erziehung der Jugend während der höheren Schuljahre. Theorie und Praxis der Berufsberatung haben in der Vergangenheit eine stetige Entwicklung genommen und wurden immer stärker auf das Ziel orientiert, zu einer möglichst hohen Übereinstimmung von gesellschaftlichen und persönlichen Interessen bei der Berufsentscheidung zu führen. Besonders in den letzten Jahren hat die Berufsberatung in der DDR einen ^{mit A. Carst} ~~enormen~~ Aufschwung ~~genommen~~.

Gleichzeitig sind die Anforderungen an die Berufsberatung gestiegen. Erich Honecker betonte auf dem X. Parteitag der SED, daß unsere Jugend gut darauf vorbereitet werden muß, die moderne Wissenschaft und Technik zu meistern. "Die wissenschaftlich-technische Revolution ist eine Herausforderung an die Jugend, an ihre Kräfte und Fähigkeiten ...". Unsere heutige Jugend wird einen bedeutenden Anteil an der Erfüllung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der DDR für die 80er Jahre tragen. Die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution im Zusammenhang mit einem sehr hohen Leistungsniveau des einzelnen Werkstätigen sind dafür unabdingbar.

~~Im Fünfjahresplanzeitraum von 1981 bis 1985 werden wiederum~~
~~4 Millionen~~ junge Facharbeiter ausgebildet, die durch stabile hohe Leistungen im erlernten Beruf zur planmäßig-proportionalen Entwicklung unserer Gesellschaft und zur Verteidigungsfähigkeit des Staates beitragen sollen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Berufswahl, die einen maßgeblichen Einfluß auf Leistungsbereitschaft und -verhalten, auf Berufsverbundenheit, Kontinuität im Arbeitsleben und damit die gesellschaftliche wie auch die persönliche Entwicklung des Jugendlichen haben kann. Diese weitreichende Bedeutung stellt uns zwingend vor das Problem, den Ablauf von Berufsberatung und -findung ^{genauer} ~~im gesamten gesellschaftlichen Rahmen~~ zu analysieren und vorhandene Reserven zu erschließen. Dem Anliegen dient eine Komplexforschung verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR, die unter Leitung des Zentralinstituts für Berufsbildung (Stellvertreter-

bereich B, WB Berufsberatung) verschiedene Einzelstudien zur Berufsberatung in sich vereinigt. Sie betreffen folgende Untersuchungsbereiche: 1. Führung, Ziele, Inhalte, Methoden, Bedingungen und Organisation der berufsberatenden Arbeit in Betrieben, allgemeinbildenden Schulen, Sonderschulen, Hoch- und Fachschulen, gesellschaftlichen Organisationen, BBZ und staatlichen Organen, 2. Berufswahlverhalten von Schülern, 3. Identifikation von Lehrlingen, Studenten und jungen Werktätigen mit dem gewählten Beruf im Zusammenhang mit der stattgefundenen Berufsberatung.

Die vorliegende Studie ist Bestandteil dieser Komplexanalyse. Forschungsziel und -gegenstand sind aus dem Gesamtanliegen abgeleitet. Termine ordnen sich in den Gesamtplan ein.

1. Volkswirtschaftliche Notwendigkeit dieser Teilstudie

Für diese Studie besteht eine dringende volkswirtschaftliche Notwendigkeit, die vor allem in folgendem zu sehen ist:

1. Die Aufgaben der 80er Jahre stellen höhere Anforderungen an das ökonomische Leistungspotential unserer Republik. Da Schulabgänger den Hauptquell des Arbeitskräftezuwachses in allen Bereichen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses darstellen, sind Berufsinteresse, -eignung und -verbundenheit direkte Komponenten von Leistungsbereitschaft und -vermögen der Werktätigen. Eine auf die gesellschaftlichen Aufgaben gerichtete Berufsberatung muß daher mehr denn je zum unmittelbar leistungsfördernden Faktor gestaltet werden. Die Studie soll Möglichkeiten und Bedingungen analysieren, unter denen das künftig noch effektiver erfolgen kann.
2. Die demographische Entwicklung in der DDR bestärkt diese Notwendigkeit, da sie Anlaß gibt, das vorhandene Arbeitskräftepotential so ökonomisch wie möglich einzusetzen. Das erfordert zugleich, eine kontinuierliche individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Beruf schon im Zeitraum der Berufswahl planmäßig vorzubereiten.

3. Probleme der Berufsberatung anhand deren Wirkungen nach Jahren zu untersuchen, bietet den Vorteil, die entsprechenden Maßnahmen auf ihre ökonomische und politisch-erzieherische Effektivität zu prüfen. Das ist bei Ist-Analysen zur gegenwärtigen Berufsberatung nicht möglich.

2. Bildungspolitische Notwendigkeit

Die Berufsberatung ist Bestandteil des Gesamtprozesses von Bildung und Erziehung unserer Jugend. Ihre Qualität ist mit entscheidend für Lernhaltungen in den oberen Schuljahren der allgemeinbildenden POS, in der EOS und vor allem während der beruflichen Ausbildung. Besonders aber beeinflusst sie die Anwendung der erworbenen beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten über Leistungsfähigkeit, -bereitschaft sowie Verbleib im Beruf. Die Studie soll über solche Zusammenhänge Auskunft geben.

Gleichzeitig dient die Berufsberatung einer planmäßigen Entwicklung der Bildungs- und Sozialstruktur unserer Jugend innerhalb der Gesellschaft sowie einem gestaffelten Bildungs- bzw. Intelligenzniveau in einzelnen Berufsgruppen. Solche Probleme bedürfen einer weiteren Klärung, der die Studie dienen soll.

3. Zielstellung

Das Ziel der gesamten Komplexstudie besteht darin, auf Grund der Analysen in den o.g. Bereichen und unter Berücksichtigung grundlegender gesellschaftlicher Erfordernisse Schlußfolgerungen für die weitere Vervollkommnung der Berufsberatung in der DDR abzuleiten sowie die Ausarbeitung einer marxistisch-leninistischen Berufswahltheorie in der DDR zu zentralisieren und zu forcieren. Daraus ergeben sich unterschiedliche Teilziele für die jeweiligen Einzelforschungen.

Die vorliegende Teilstudie soll bei Lehrlingen und jungen Facharbeitern ausgewählter Ministerbereiche und Berufe durchgeführt werden. Sie dient der Analyse von Berufsverbundenheit und

Arbeitsaktivität, vor allem -leistungen, junger Werktätiger unter dem Blickwinkel ihrer ehemaligen Berufswahl.

Zweck ist die Erkundung von langfristigen Auswirkungen der Berufsberatung mit den Zielen, Schlußfolgerungen für deren Verbesserung abzuleiten sowie berufsspezifische Faktoren zur Leistungssteigerung zu ermitteln.

In Verbindung mit den Forschungen anderer Institutionen zum aktuellen Berufswahlverhalten von Schülern und Studenten sowie zu gegenwärtigen berufsberatenden Aktivitäten verschiedenster Personen wie Institutionen sollen die hier gewonnenen Ergebnisse Basis für theoretische und praktische Konsequenzen zur Berufsberatung in der DDR bieten.

Mit der vorliegenden Studie werden im einzelnen folgende Zielstellungen verfolgt:

1. Gewinnung von Erkenntnissen über Zusammenhänge zwischen der Berufsberatung einerseits sowie der Berufsverbundenheit, der Leistungsbereitschaft und dem Leistungsverhalten, insbesondere schöpferischen Betätigungen, andererseits (unter Berücksichtigung bestimmter Persönlichkeitsmerkmale und beruflicher Arbeitsbedingungen der Jugendlichen).
2. Ableitung von Schlußfolgerungen aus der vor einigen Jahren stattgefundenen Berufswahl für die heutige Gestaltung von Berufsberatung und Berufsfindung unter der Jugend.
3. Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie der Berufsberatung in der DDR unter o.g. Aspekten.

Da es sich um eine Querschnittsanalyse bei jungen Werktätigen handelt, werden die Berufsberatung bzw. -findung im retrospektiven, die berufliche Identifikation am aktuellen Zustand erforscht.

Ähnlich gelagerte Untersuchungen:

Eine Untersuchung dieses Ausmaßes ist zur vorgesehenen Problematik in der DDR noch nicht erfolgt. Lediglich zu Teilthemen liegen begrenzte Analysen vor. Zur Berufsverbundenheit (ohne Zusammenhang zur Berufsberatung) wurden an der Martin-Luther-

Universität Halle kleinere Studien (Diplomarbeiten) erarbeitet. Am Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig sind die Komplexe Berufswahl und -verbundenheit als Teilprobleme einer Intervallstudie (die ~~im Durchschnitt etwa~~ ^{mehr als} 10 Jahre zurückliegt) früher einmal verknüpft worden, jedoch ohne die hier vorgesehene inhaltliche Breitenbasis und ~~unterschiedliche~~ ^{Differenzierung nach Einzelberufen,} ~~unterschiedliche~~ ^{unterschiedliche} ~~Untersuchungen~~ ^{nach Berufen.} Die beantragte Studie soll demnach auf breiter Ebene Neuland erforschen. Ähnliche Untersuchungen anderer Institutionen der DDR sind in den nächsten Jahren nicht vorgesehen.

Folgende Ergebnisformen sind für die vorliegende Studie geplant:

- eigenständiger Forschungsbericht des ZIJ,
- Zuarbeit für den Gesamtforschungsbericht des ZIB Berlin zur Komplexstudie,
- Mitarbeit an Beratungen und Konferenzen zur Komplexstudie des ZIB,
- verschiedene schriftliche Publikationen,
- Auswertung der Ergebnisse vor Praktikern der Berufsberatung in verschiedener Form (Vorträge, Weiterbildungsveranstaltungen, Arbeitstagungen usw.).

4. Untersuchungsschwerpunkte

Die vorliegende Studie soll folgende Schwerpunkte und Teilprobleme erfassen:

1. Berufsberatung und -findung der Lehrlinge und jungen Facharbeiter (aus eigener retrospektiver Sicht)
 - In welcher Form existierte eine Berufsberatung, und wurde diese befolgt?
 - Wer/was war stimulierend zur Entscheidung für den erlernten Beruf?
 - wesentliche Motive für die Entscheidung
 - Einschätzungen über Informiertheit, Eignung und Interesse vor der Entscheidung
 - Berufswunscherfüllung, Anzahl der Bewerbungen
 - Probleme bei der Berufswahl

2. Identifikation mit Beruf, Tätigkeit und Betrieb
 - Interesse an Tätigkeit und Beruf
 - Zufriedenheit mit Ausbildung, Beruf, Betrieb, Tätigkeit, Arbeitsanforderungen, schöpferischen Aufgaben, eigener Leistung, Leiter, Kollektiv
 - Berufs- und Betriebswechsel (vollzogene, geplante)
 - Einstellung zur Weiterqualifizierung im und außerhalb des Berufes
3. Leistungsbereitschaft und -verhalten - im Zusammenhang mit der Berufswahl
 - Leistungsbereitschaft
 - Leistungen in 10. Klassen und als Lehrlinge (Zeugnisse)
 - Erfüllung der Arbeitsanforderungen und geforderten Facharbeiterleistungen
 - Leistungsstand im Kollektiv
 - Abforderung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Arbeitsprozeß
 - Arbeitsdisziplin und Arbeitszeitausnutzung
 - Einsatz für Planung und Leitung der Produktion
4. Einstellungen und Verhalten zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt
 - Kenntnisse über Hauptrichtungen des wtF auf dem eigenen Arbeitsgebiet
 - Engagement für schöpferische Arbeit außerhalb der Arbeitsaufgaben
 - Erwartungen über den Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution auf die Berufsentwicklung
5. Einordnung von Arbeit und Beruf in Lebenspläne - im Zusammenhang mit der Berufswahl
 - berufliche Entwicklung, Arbeitsleistung
 - Wissenserwerb
 - materieller Besitz, Ansehen
 - Partner, Familie
 - Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit
 - humanistische Ideale

- gesellschaftlich-politische Aktivität, Einsatz für den Sozialismus

6. Beruflich-betriebliche Arbeitsbedingungen

- erlernter Beruf
- ausgeübte Tätigkeit
- Arbeitsinhalte, Arbeitsbelastungen
- Schichtsystem
- Verhältnis zu Leiter und Kollektiv
- Betriebsgröße

7. Persönlichkeitsmerkmale

- Geschlecht, Alter, Qualifikation
- Dauer der Arbeitsjahre
- Familienstand
- Kinderzahl
- soziale Herkunft
- Mitgliedschaft in der FDJ

5. Methodik

1. Schriftliche standardisierte Befragung von Lehrlingen und jungen Facharbeitern (nach 2 Fragebögen mit teils identischem, teil verschiedenem Inhalt) von ca. einer 3/4 Stunde.
2. Weiterführende und tiefergehende Analysen nach Auswertung der unter 1. erhobenen Daten (ergänzende mündliche ^{Explorationen} Interviews und postalische Befragung zur Einschätzung des eigenen Berufsweges ~~z. B. des offener/nichtstandardisierte~~)

6. Untersuchungspopulation und -orte

~~2000~~ 1500

Lehrlinge des 1. und 2. Lehrjahres in ausgewählten Massenberufen für Abgänger der 10. Klasse;

~~2000~~ 1500

junge Facharbeiter (bis 35 Jahre) in den gleichen Berufen.

Die vorgesehene Populationsgröße ergibt sich aus der Anzahl der Kriterien, nach denen die Auswahl der Probanden erfolgen soll, bzw. nach den zugrunde liegenden inhaltlichen Gesichtspunkten

der Untersuchung. Im Ergebnis muß bei einer mehrfach differenzierten Staffelung der Population (z.B. nach Beruf, Bezirk und Geschlecht oder nach Beruf, Berufswahl und Arbeitszufriedenheit) eine für soziologische Forschungen vertretbare Anzahl Probanden vorhanden sein.

Kriterien für die Auswahl der Probanden:

- ◆ Beruf
- ◆ Qualifikation (Lehrlinge, Facharbeiter, Angelernte im Beruf)
- ◆ Geschlecht
- ◆ Bezirk
- ◆ Betriebsgröße (Groß- und Mittelbetriebe)

Kriterien der Berufsauswahl:

- ◆ hohe Zuführungszahlen für die DDR insgesamt
- ◆ hohe Zuführungszahlen für ausgewählte Bezirke (d. h. Erfassung der für den jeweiligen Bezirk typischen Berufe)
- ◆ einige durch Jugendliche allgemein stark oder schwach gewünschte Berufe, *wozu nicht bisserliche Probleme bei der Berufswahl vorgebe*
- ◆ für Männer ^{geplant} ~~und~~ Frauen geeignete Berufe sowie für Männer oder Frauen typische Berufe
- ◆ Erfassung einiger wichtiger Bereiche der Facharbeiter-Berufsstruktur in der DDR (a) Industrie, Bau, Dienstleistungen, Transport, Landwirtschaft; b) Berufe, für die hochmoderne und weniger moderne Technik/Technologie typisch ist)
- ◆ geringstmögliche Anzahl von Berufen (um Aufwand für Erfassung gering zu halten, aber Interpretierbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten)

In Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Berufsbildung wurden folgende **9** Berufe für die Untersuchung ausgewählt:

- Zerspanungsfacharbeiter
- Maschinen- und Anlagenmonteur
- Facharbeiter für BMSR-Technik
- Elektronikfacharbeiter
- Facharbeiter für chemische Produktion
- Baufacharbeiter

~~Facharbeiter für Eisenbahntransporttechnik~~

- Zootechniker, ~~Mechaniker~~
- Kleidungsfacharbeiter
- Facharbeiter für Textiltechnik

~~Facharbeiter~~

~~Koch~~

Davon betroffen sind die Ministerien:

- Ministerium für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau
- Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau
- Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik
- Ministerium für chemische Industrie
- Ministerium für Bauwesen

~~Ministerium für Verkehrswesen~~

- Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft
- Ministerium für Leichtindustrie

~~Ministerium für Handel und Versorgung~~

~~Verbindung Interhotel~~

Kriterien für die Auswahl der Bezirke:

- hohe Zuführungsquoten für Berufe in ihrer Gesamtheit
- Erfassung wesentlicher volkswirtschaftlicher Strukturbereiche (großstädtische, ländliche Bereiche, Groß- und Mittelbetriebe)
- geringstmöglicher Aufwand bei der Erfassung der Probanden

Es soll auf folgende Bezirke orientiert werden:

- Leipzig
- Erfurt
- Karl-Marx-Stadt
- Halle
- *Schwerin*

7. Auswertung

Die Aufbereitung der gewonnenen Untersuchungsdaten erfolgt mittels EDV.

Es sind absolute und relative Häufigkeitsverteilungen für die Gesamtpopulation sowie verschiedene, teilweise mehrfach gekoppelte, Teilpopulationen, einschließlich Signifikanzberechnungen, vorgesehen. Außerdem werden Korrelationsberechnungen mit verschiedenen abhängigen und unabhängigen Variablen vorgenommen.

Weitere Auswertungen mit speziellen Verfahren sind nach Vorlage dieser Daten, in Abhängigkeit von den Ergebnissen, festzulegen.

8. Termine

- Übergabe der Konzeption und der Erhebungspapiere zum Einreichen bei den Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik an das Staatssekretariat für Berufsbildung 30. Juli 1983
- Durchführung der schriftlichen Befragung* I. Quart. 1984
- Erarbeitung des EDV-Programms Febr. 1984
- Auslieferung der EDV-Daten für die schriftliche Befragung Mai 1984
- Forschungsbericht zur schriftlichen Befragung Okt. 1984
- ~~- Fortlogungen zu weiterführenden Untersuchungen Nov. 1984~~

9. Verantwortlichkeiten

Bei voller Gewährleistung der Abstimmung mit den übrigen Teilen der Komplexanalyse stellt die vorliegende Untersuchung eine relativ eigenständige Studie dar, die das Zentralinstitut für Berufsbildung Berlin in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig durchführt.

Als Forschungsleiter sind eingesetzt:

Dr. Burkhard Gericke (ZIB Berlin)

Dr. sc. Barbara Bertram (ZIJ Leipzig)

Mitarbeiter: Dr. sc. Arnold Pinther, Gabriele Herting,
Klaus Ulbrich

Die Gesamtverantwortung für die vorliegende Teilstudie trägt das ZIB Berlin in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Berufsbildung.

Kooperationsbeziehungen werden wie folgt wirksam:

- gemeinsame ^{Abstimmung der Konzeption u.} Erarbeitung des Fragebogens durch ZIB und ZIJ (verantwortlich: beide Forschungsleiter)
- Abstimmung der Konzeption und methodischen Verfahren mit den übrigen Teilstudien (verantwortlich: beide Forschungsleiter)

- Erarbeitung von Vorschlägen zur Auswahl der Untersuchungsbetriebe (verantwortlich: Dr. sc. Bertram, ZIJ)
- Einleitung des Genehmigungsverfahrens beim Staatssekretär für Berufsbildung, bei den zuständigen Ministerien und der Zentralverwaltung für Statistik (verantwortlich: Dr. Gericke, ZIB)
- Koordinierung des Gesamtberichtes sowie der in der Gesamtkonzeption genannten gemeinschaftlichen Formen von Veröffentlichungen (verantwortlich: Dr. Gericke, ZIB)